

Checklisten zur Gestaltung von Awareness-Arbeit an der FAU

Checkliste H Kooperationen

1/2

Im Rahmen von Lehre und Forschung finden zahlreiche Kooperationen zwischen der FAU und anderen Institutionen oder Unternehmen statt. Um allen Hochschulangehörigen ein durchweg sicheres, wertschätzendes und dadurch erfolgreiches Studien- und Arbeitsumfeld zu bieten, müssen auch diese Schnittstellen dringend beachtet werden. Die Verantwortung für die Gestaltung der Rahmenbedingungen tragen hier sowohl die Universität als auch die kooperierende Einrichtung. Austausch und wirkungsvolle Zusammenarbeit müssen also im Rahmen der Kooperation auch im Hinblick auf die gemeinsamen Unternehmungen zur Prävention von (sexueller) Belästigung, Diskriminierung und Gewalt (SBDG) stattfinden.

1. Richtlinien kennen und zusammenfügen

- Informieren Sie sich über die *Richtlinien der FAU rund um die Awareness-Arbeit und Prävention von (sexueller) Belästigung, Diskriminierung und Gewalt*. Halten Sie die für die Kooperation wichtigsten Aspekte und Dokumente bereit.
- Fragen Sie bei der kooperierenden Einrichtung nach deren Richtlinien bzw. Awareness-Konzept.
- Stellen Sie sicher, dass alle Beteiligten die Richtlinien beider Einrichtungen kennen.
- Fügen Sie einen Verweis oder ggf. einen zentralen Auszug aus den Richtlinien in den Kooperationsvertrag ein, um größtmögliche Verbindlichkeit für die Einhaltung zu schaffen.
- Stellen Sie sicher, dass fachlich qualifizierten Interessierten ungeachtet persönlicher Eigenschaften und Bedarfe faire Zugangsmöglichkeiten zu Kooperationsverhältnissen offenstehen.

2. Besonderheiten bei Kooperationsverhältnissen beachten

- Informieren Sie sich im Austausch mit dem*der Kooperationspartner*in über mögliche Erfahrungswerte im Umgang mit der Prävention von (sexueller) Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Rahmen der Kooperation (sowohl Best Practice als auch Negativberichte). Überlegen Sie, wie Sie aus diesen Erfahrungen lernen und sie in die zukünftige Gestaltung einbeziehen können.
- Beachten Sie insbesondere Machtverhältnisse, Rollen und Zuständigkeiten.
- Stoßen Sie einen inhaltlichen Austausch über die Umsetzung bestehender Richtlinien und mögliche weitere Maßnahmen mit der kooperierenden Einrichtung an und beziehen Sie dabei alle an der Kooperation Beteiligten (z.B. Mitarbeitende, Studierende) ein.
- Klären Sie durch eine gute Informationslage (Schulungen), Austausch und mithilfe des Maßnahmen-Baukastens, welche zusätzlichen Schritte für diese Kooperation sinnvoll sind und wie diese umgesetzt werden.

Checklisten zur Gestaltung von Awareness-Arbeit an der FAU

Checkliste H Kooperationen

2/2

3. Klarheit bei allen Beteiligten schaffen

- Sorgen Sie dafür, dass alle direkt und indirekt Beteiligten im erforderlichen Maß informiert und sensibilisiert sind.
- Stellen Sie sicher, dass im Fall von Grenzverletzungen oder Fällen von (sexueller) Belästigung, Diskriminierung und Gewalt Betroffene niedrigschwellig zuverlässige Ansprechpersonen finden (Hilfe- und Beratungsstellen).
- Berücksichtigen Sie Awareness-Aspekte in der Nacharbeit, indem Sie z.B. im Feedbackgespräch oder Praktikumsbericht danach fragen, ob die Umsetzung der Awareness-Maßnahmen aus Sicht des*der Studierenden bzw. Mitarbeitenden erfolgreich und wirkungsvoll war. Stellen Sie dabei nach Möglichkeit Anonymität und Vertraulichkeit her, um Befangenheiten zu vermeiden und wichtige Informationen tatsächlich zu erhalten.

#FAUrespekt
gegen (sexuelle)
Belästigung,
Diskriminierung und
Machtmissbrauch